

Kurz notiert

Impressionen der letzten Wochen



Ausstellung zum 9. November durch die WfG und den Bürgerisch für lebendige Demokratie.



Claudia Blume-Rottenbiller, neue Vorsitzende der Gemeindevertretung Großbeeren (Bild: WfG)



Mit Großer Mehrheit wurden Dirk Steinhausen und Detlev Siegmann in den Ortsbeirat gewählt. Leider ist der Ortsbeirat nur zu zweit, da der CDU-Kandidat sein Mandat nicht angenommen hat. (Bild: WfG)

Kommunalwahl verschiebt Mehrheiten

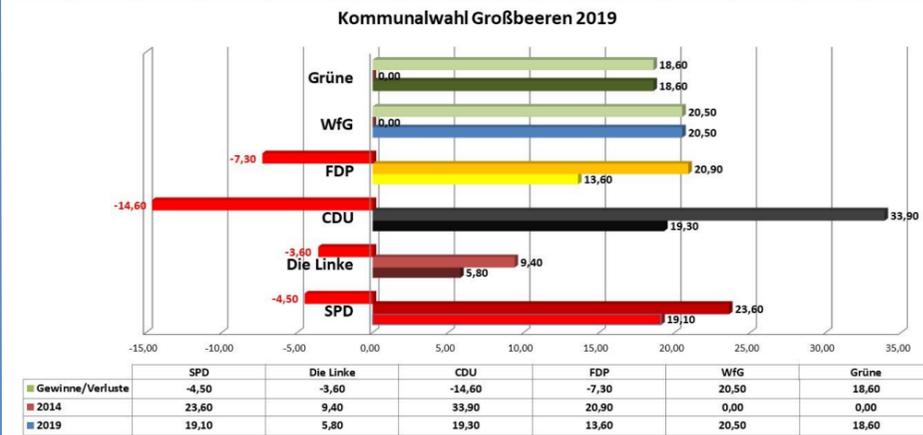


Bild: Wahlergebnis für Großbeeren

Nach den Kommunalwahlen traten die neu gewählten Vertreterinnen und Vertreter im Juni zum ersten Mal zusammen um ihre Arbeitsfähigkeit sicherzustellen. Insgesamt waren zehn neue Gesichter neben acht „alten“ Gemeindevertretern zu sehen. Und es gab gleich einige Überraschungen: Die CDU bildet mit der FDP eine gemeinsame Fraktion, die jetzt sechs gewählte Vertreter beinhaltet, vier von der CDU, zwei von der FDP. Die drei weiteren Fraktionen sind die Grünen mit drei Vertretern, die SPD ebenfalls mit drei Vertretern sowie die WfG (Wir für Großbeeren) mit vier Vertretern. In der ersten Sitzung ging es auch darum den Vorsitz der Gemeindevertretung zu wählen. Die Wahl fiel, auch wenn erst im zweiten Wahlgang, auf Claudia Blume-Rottenbiller von der Wählerinitiative WfG. Somit hat diese wichtige Funktion erstmals eine Frau inne. Ihre beiden Vertreter sind Helmut Barthel (SPD) und Daniel Krause (Grüne) sein. Darüber hinaus wurden die Anzahl und die thematischen Schwerpunkte der beratenden Ausschüsse beschlossen. Hier hatte die WfG sich mit den Grünen im Vorfeld abgestimmt, um aus dem bestehenden Ausschuss für Bildung, Soziales, Kultur und Vereine zwei Ausschüsse zu installieren. Der Vorschlag wurde einstimmig angenommen. Zukünftig wird es jetzt einen Ausschuss für Bildung und Soziales sowie einen Ausschuss für Kultur, Sport und Vereine geben. „Wir haben erkennen müssen, dass die thematische Vielfalt vorher dazu führte, dass Kultur, Sport, Senioren und Vereine eindeutig zu kurz gekommen sind. Die letzten Jahre beschäftigte der Ausschuss sich meistens mit Kindertagesstätten, unserem Hort oder der Schule. Dahinter stand alles andere zurück. Wir erhoffen uns damit eine Stärkung aller Themen“, erklärt Dirk Steinhausen, Vorsitzender der WIR FÜR GROßBEEREN. Der Bildungsausschuss wird von Daniel Krause (Grüne) geleitet, den Ausschuss für Kultur, Sport und Vereine leitet Martin Wonneberger (CDU/FDP). Den Bauausschuss leitet Ralf Pächtnatz-Löwendorf (CDU/FDP). Steinhausen selbst hat den Finanzausschuss übernehmen. „Ich hoffe, dass es der neu zusammengesetzten Gemeindevertretung gelingt gemeinsam die Gemeinde nachhaltig weiterzuentwickeln und ihre Attraktivität zu steigern“, so Claudia Blume-Rottenbiller (WfG) die neue Vorsitzende der Gemeindevertretung.

WIR FÜR GROßBEEREN

Die Zeitung für Großbeeren, Diedersdorf, Heinersdorf und Kleinbeeren
1. Jahrgang - Ausgabe 3 - Dezember 2019 -

Eine Information für unsere Heimat

Es knirscht im politischen Großbeeren

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

wir sind schon mittendrin in der ruhigen und beschaulichen Zeit. Herbstliche Spaziergänge, gemütliche Abende am Kamin und adventliche Stimmung vor Weihnachten - alles das lieben wir. Leider ist in der Gemeinde Stillstand eingezogen. Vieles dauert lange, einiges zu lange.

Es muss sich einiges ändern, damit wir den zukünftigen Herausforderungen gewachsen sind. Besinnlichkeit zieht ein, jetzt heißt es Kraft tanken. Das Jahr 2020 ist nicht mehr weit. Hier muss mehr passieren.

Bringen Sie Ihre Ideen ein. Jede gute Idee ist es wert gehört zu werden. Genießen Sie die Adventszeit...
...und viel Spaß beim Lesen. Für Ihre Anregungen sind wir dankbar. Sprechen Sie uns an.

- Streitthema Grünlandpflege *Seite 2*
- Termine *Seite 2*
- Übersichtslisten kommen *Seite 3*
- Kommunalwahl verschiebt Mehrheiten *Seite 4*

WIR FÜR GROßBEEREN

Wir für Diedersdorf - Wir für Heinersdorf - Wir für Kleinbeeren

Trotz neuer Mehrheiten hat sich der Ton verändert.

Die Gemeindevertretung hat vor einigen Tagen einen Aufruf zur Zusammenarbeit veröffentlicht. Hierzu haben sich alle Gemeindevertreter außer dem Bürgermeister bekannt. Es geht ein Riss zwischen den bei der Kommunalwahl gewählten Mitgliedern der Gemeindevertretung und dem Bürgermeister. Bemängelt wird, dass wichtige Projekte zeitlich verschleppt werden. Egal ob Schulerweiterungsbau oder Kitaneubau beide Projekte sollten im Jahr 2019 bereits fertig sein. Anfragen werden nicht beantwortet und es gibt immer Ausreden, warum etwas nicht funktioniert. Irgendwann ist der Grund allerdings egal.

Wir haben von Anfang an gesagt, dass wir mit jedem Zusammenarbeiten, die uns als Gemeinde voranbringen wollen. Es ist zwar einiges passiert, aber, dass eint die meisten Gemeindevertreter, uns ist das zu wenig. Wir haben als WfG in Abstimmung mit anderen gleich zu Beginn einen Antrag gestellt, dass wir vier Ausschüsse haben sollten, um auch Bürgerbeteiligung überhaupt zu ermöglichen. Wir haben uns so auch dafür eingesetzt, dass die Feuerwehrbedarfsplanung früher kommt als geplant. Wir haben es geschafft, den Sperrvermerk für ein Personalentwicklungskonzept durch intensive Verhandlungen und Finden eines tragfähigen Kompromisses zu entfernen, dass die Verwaltung dort Unterstützung bekommt, wo sie es auch benötigt.

Wir haben einen Antrag zur Stärkung der Grünlandpflege durchgesetzt, der allen Bürgern unserer Gemeinde zu Gute kommt. Wir haben derzeit noch in den Ausschüssen die Schaffung eines Veranstaltungsbeirates, um unsere Feste besser und transparenter für unsere Bürger zu machen. Wir haben zusammen mit den Grünen eine Termin- und Aktivitätenübersicht durchgesetzt, um nachzuerfolgen, was die Verwaltung getan hat.

Leider, so selbstkritisch muss man sein, sind viele Dinge derzeit durch die Verwaltung zu realisieren. Die Gemeindevertretung kann beschließen, aber die Umsetzung muss die Verwaltung stemmen.

Außergewöhnlich ist sicherlich, dass wir gemeinsam eine Arbeitsgruppe gegründet haben, die pflichtige Aufgaben einer Verwaltung erstellt: Hierzu zählen Hauptsatzung, Entschädigungssatzung und Geschäftsordnung, Und die macht man nicht im „Vorbeigehen“

Leider sind dann buchstäblich kritische Sachen von außen auf uns als Gemeindevertretung eingepresselt. Egal ob Dienstaufsichtsbeschwerden oder sonstige Dinge. Wir sind gezwungen uns damit zu beschäftigen. Der positive Nebeneffekt ist sicherlich, dass die Gemeindevertretung sehr geschlossen und zusammengerückt ist. Gleichwohl beschäftigen wir uns insgesamt zu viel mit uns selbst. Wir arbeiten für Großbeeren. Wir erleben leider, dass das wohl nicht alle so sehen. (ds)

Impressum: Herausgeber WIR FÜR GROßBEEREN, V.i.S.d.P.: Dirk Steinhausen, Diedersdorfer Heide 6 in 14979 Großbeeren, Sie haben Fragen? Sprechen Sie uns an: Tel.: 03379 202090 oder redaktion@wir-für-grossbeeren.de
Redaktion: Detlev Siegmann (DSieg), Claudia Blume-Rottenbiller und Dirk Steinhausen (ds).
Die hier abgedruckten Artikel spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wider.

Streitthema Grünlandpflege

In vielen Orten in Brandenburg macht sich inzwischen bemerkbar, dass gerade im Bereich Grünlandpflege die Städte und Gemeinden in der Vergangenheit gespart haben.

Und gerade Einwohner aus den Ortsteilen haben eine merkbare Verschlechterung in der Grünlandpflege in den letzten Jahren ihrer Heimat erfahren. Die Ortsbeiräte der Gemeinde Großbeeren hatten sich nach der Kommunalwahl getroffen, um sich auszutauschen. Hierbei wurde schnell klar, dass die Probleme überall ähnlich sind. Daraufhin hat der Ortsvorsteher Dirk Steinhausen aus Diedersdorf, der auch Vorsitzender der WfG (WIR FÜR GROßBEEREN) ist, die Initiative ergriffen und eine gemeinsame Runde mit dem Bürgermeister initiiert. In dem Termin ging es u.a. darum, dass die Gemeindeverwaltung zukünftig nicht mehr an den Ortsbeiratssitzungen teilnehmen möchte und das Problem der mangelnden Grünlandpflege. In der Gemeinde Großbeeren haben sich alle Ortsbeiräte der drei Ortsteile Heinersdorf, Kleinbeeren und Diedersdorf für eine Verbesserung des Pflegezustands ausgesprochen. Dies hat die WfG-Fraktion in der Gemeinde Großbeeren zum Anlass genommen einen entsprechenden Antrag auf den Weg zu bringen, der auf einer der letzten Gemeindevertreterversammlung auch eine Mehrheit gefunden hat.

Dirk Steinhausen (WfG) erläutert den Antragstext: „Die Grünlandpflege im öffentlichen Raum hat sich in den letzten Jahren verschlechtert. Insbesondere in den Ortsteilen nehmen die Bürgerbeschwerden zu. Um ein Abhängen aller Gemeindeteile zu verhindern und um eine generelle Verbesserung zu erreichen, sind klare Zuständigkeiten notwendig. So sollte jeder Ortsteil „seinen“ Gemeindearbeiter erhalten, hierzu sind die vorhandenen Potentiale zu ermitteln und ggf. auszubauen.“

Die Gemeindevertretung der Gemeinde Großbeeren hat also beschlossen die Grünlandpflege durch eine entsprechende klare Zuweisung von Gemeindearbeitern je Ortsteil zu stärken. Nun ist die Gemeindeverwaltung am Zug, um ein entsprechendes Konzept zu erarbeiten und der Gemeindevertretung und den Ortsteilen vorzustellen, um eine Einarbeitung in den Haushaltsplan 2020 zu gewährleisten.

„Wenn dann das Konzept uns erkennen lässt, dass wir personell aufstocken müssen, dann werden wir uns damit beschäftigen. Wir leben hier, und hier wollen wir auch Verbesserungen erreichen“, so Steinhausen abschließend.



Eine gesegnete Weihnachtszeit
und einen guten Rutsch!

Wir nehmen Bedürfnisse, Anregungen, Bedenken und Kritik jedes einzelnen ernst. Wertschätzung auch bei unterschiedlichen Meinungen, die Menschen in unserem Ort zu verstehen und ernst zu nehmen, nur so können wir etwas verändern und den Ort vorwärts bringen.

Wir grenzen niemanden aus, egal welcher Religion, Hautfarbe oder welcher Nationalität er angehört. Die „Stimme“ jedes einzelnen ist wichtig und bringt uns voran.

Termine:

07.12.2019 von 10:00 Uhr bis 12:00 Uhr WfG vor Ort am Ostertag (EDEKA Mahne, Dorfau 20)
Besuchen Sie uns auch bei unseren Stammtischen. Wir freuen uns auf Sie.

Übersichtslisten kommen

Es rührt sich etwas in der Gemeinde. In den letzten Jahren hat das höchste politische Gremium, die Gemeindevertretung, einige wichtige Beschlüsse auf den Weg gebracht.

Und immer öfter merkten die Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter, dass Dinge die beschlossen wurden, trotz Mehrheitsbeschluss, sehr lange brauchten. Es gab Fragen, wo man im Prozess gerade ist und wann man dann mit einem Ergebnis rechnen könnte. Und immer häufiger bekam man nur die Standardantwort: „Da sind wir dran.“ Um dann zu merken, dass man genau so schlau ist, wie vorher. Ein Zustand, der für die Ehrenamtlichen zunehmend frustrierend war. Es bestand immer die Gefahr, dass einige Aufträge und Beschlüsse nicht termingerecht bearbeitet werden oder sogar in Vergessenheit geraten konnten.

So gab es zur letzten Gemeindevertretung zwei unterschiedliche Anträge, die aber letztlich dasselbe wollten. Der eine Antrag der Bündnis 90 / Die Grünen (B90/Grüne) bezog sich auf eine Terminplanung von Arbeitsabläufen und Beschlüssen. Der andere Antrag von WIR FÜR GROßBEEREN (WfG) wollte von der Gemeindeverwaltung eine Übersicht über laufende Vorgänge. Da beide Anträge ähnliches wollen, nämlich klare Aussagen von der Gemeindeverwaltung, wann man mit Ergebnissen von Beschlüssen rechnen könnte, haben sich beide Parteien auf einen gemeinsamen Antrag geeinigt, der immerhin bei zwei Dritteln aller Gemeindevertreter eine Mehrheit fand.

Auch wenn die Gemeindeverwaltung sich vielstimmig dagegen wehrte die eigenen Handlungen für die Gemeindevertretung transparenter zu machen und sogar eine Beanstandung durch den Bürgermeister erwähnt wurde, so wollten die meisten Gemeindevertreterinnen und -vertreter genau diese Übersicht.

Hier die gemeinsame Erklärung WIR FÜR GROßBEEREN mit Bündnis 90 / Die Grünen:

Die neue Gemeindevertretung Großbeeren nimmt mit ihrer Arbeit Fahrt auf. Erster Antrag von Bündnis 90/ Die Grünen mit WIR FÜR GROSSBEEREN (WfG) findet erforderliche Mehrheit für eine Beschluss-Übersichtsliste für die Gemeindevertretung sowie alle Ausschüsse. Mehr Transparenz und Nachvollziehbarkeit ist das Ziel für die von der Gemeindevertretung in der Vergangenheit und zukünftig verabschiedeten Beschlüsse.

Was bisher bei den neuen Gemeindevertreterinnen und -vertretern eher für Unmut gesorgt hat, war die fehlende Information zu Beschlüssen und damit den laufenden Vorgängen und individuellem Sachstand zu erreichten Umsetzungsschritten. Der Gemeindevertreter Daniel Krause von B90/Grüne: „Durch eine fundierte und übersichtliche Terminplanung lässt sich der Kapazitäts- und Ressourcenbedarf für die anstehenden Aufgaben nachvollziehen.“ Ähnlich sieht es Dirk Steinhausen von WfG. Er begründet den gemeinsamen Antrag mit den Worten: „Die Übersicht ist notwendig, damit alle sich schnellstmöglich einen Überblick über die noch offenen und laufenden Vorgänge in der Gemeinde Großbeeren erlangen und effektiv arbeiten zu können.“ Der Antrag fand unter den Gemeindevertreterinnen und -vertretern aller Fraktionen großen Zuspruch.



Daniel Krause und Dirk Steinhausen bei der Gemeindevertreterversammlung

WIR vereinen bürgerschaftliches Engagement und Sachpolitik.

WIR stellen die Bedürfnisse unserer Bewohner in den Mittelpunkt unseres ehrenamtlichen Handelns.

WIR wollen die Zukunft von Großbeeren und seinen Ortsteilen im Interesse aller gestalten und die Lebensqualität verbessern.

WIR wollen die Erfahrungen der Generationen verbinden und unseren Wachstum steuern.

„WIR FÜR GROßBEEREN“ steht für die Mitte unserer Gesellschaft.